29/06 - 06/07/2025

Makarska Riviera

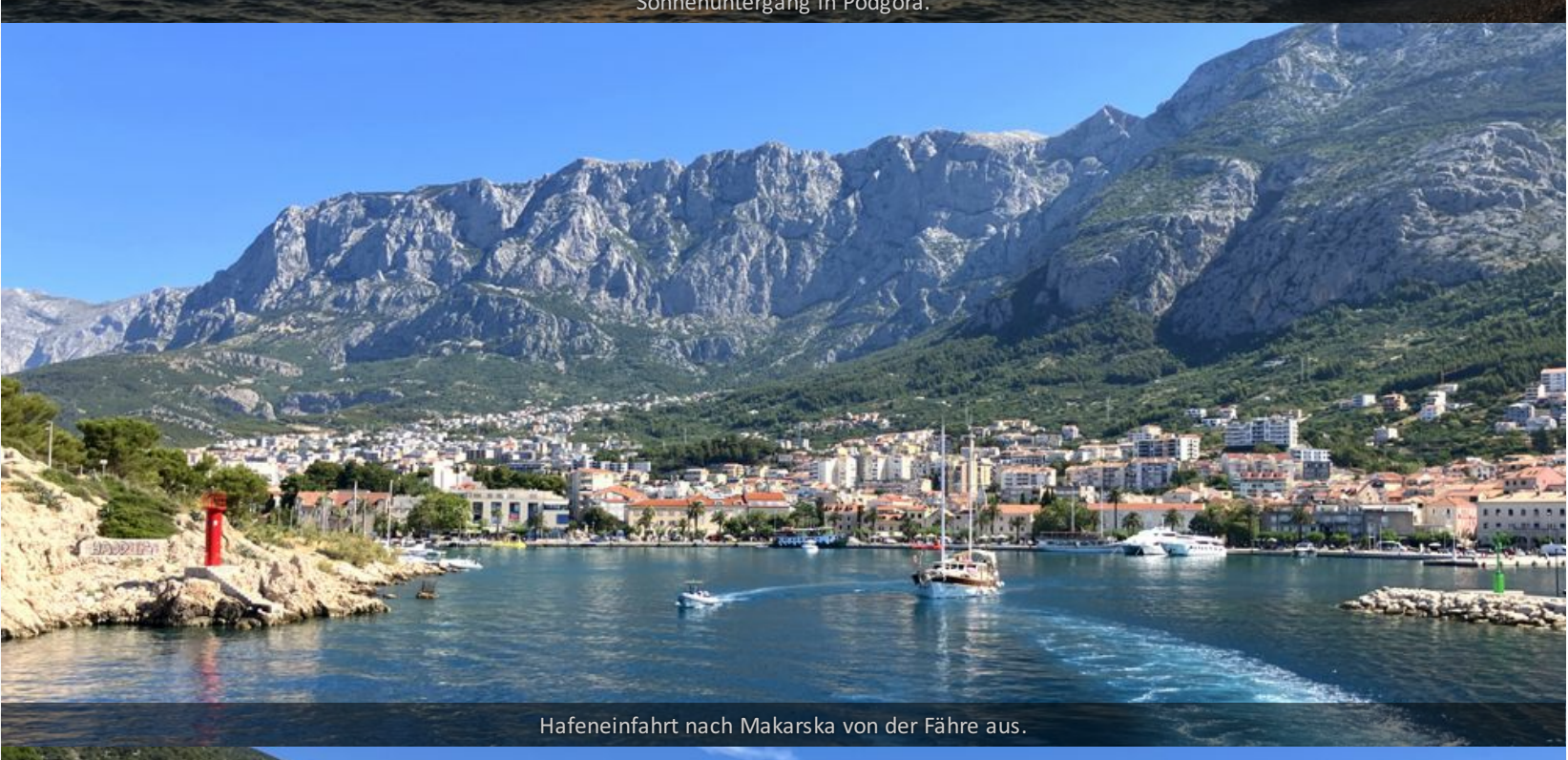
Teil 1: Entlang der Adria nach Mitteldalmatien

Kristallklares Wasser zum Schnorcheln. Mit dem SUP durch die Wellen. Eine Welt aus kleinen und großen Inseln. Quirlige Altstädte mit viel Geschichte. Sonnenschein und gutes Wetter. Hohe Gebirge mit Weitsicht. Spannende Orte zum Verweilen. Zeit zum Entspannen.

Im ersten Teil unserer Reise besuchen wir Mitteldalmatien. Anschließend geht es im zweiten Teil weiter nach Süddalmatien – im heutigen Montenegro. Auf dem Rückweg legen wir im dritten Teil noch einen längeren Stopp in Norddalmatien ein.

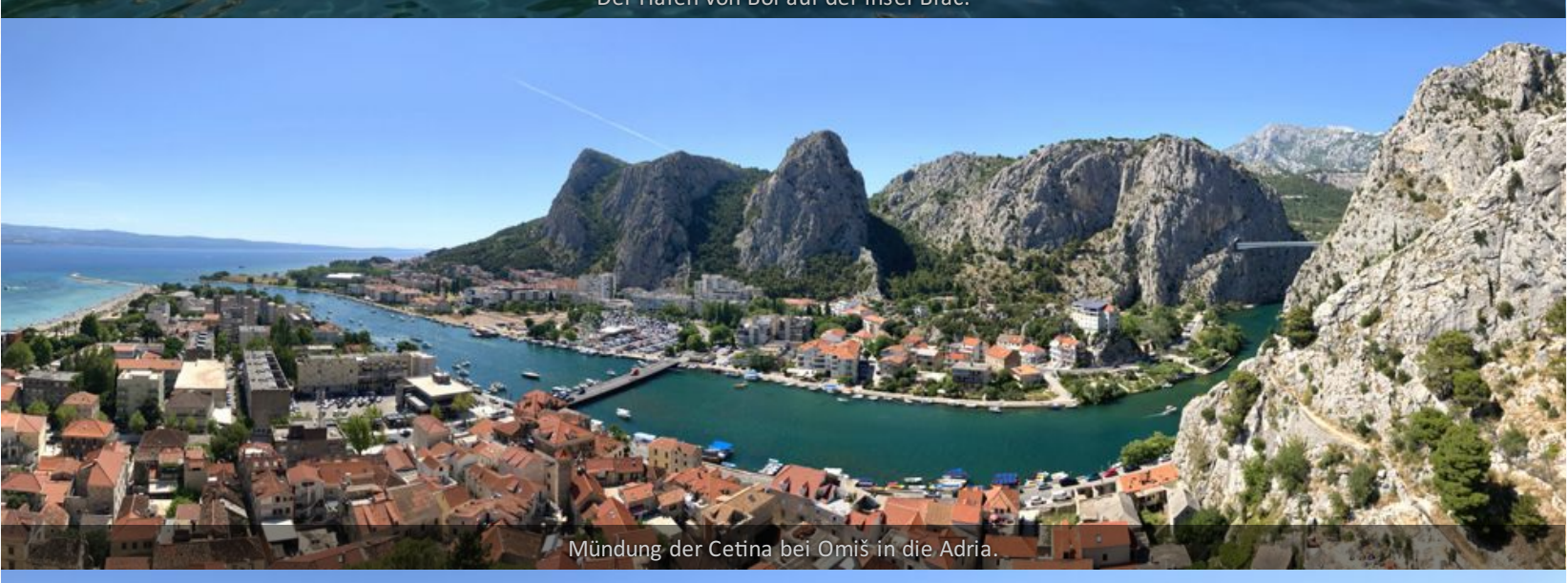
Der Hauptplatz von Maribor am Abend.

Sonnenuntergang in Podgora.



Hafeneinfahrt nach Makarska von der Fähre aus.

Der Hafen von Bol auf der Insel Brač.



Mündung der Cetina bei Omiš in die Adria.

Delta der Neretva - ein besonderes Anbaugebiet.

Stand: 01.09.2025 | Text: Camillo | Bilder: Camillo, Christine* | v7
© 2025 Camillo's Adventures. Alle Rechte vorbehalten, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet.

29/06 - 06/07/2025

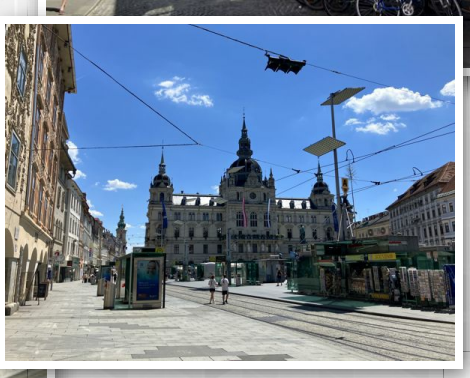
Makarska Riviera

Teil 1: Entlang der Adria nach Mitteldalmatien

Los geht's & Graz

In den zurückliegenden kalten und grauen Wintermonaten dachten wir oft an unsere Zeit letztes Jahr in Istrien zurück. Bei unserer Reise entlang der nördlichen Adria mit Istrien und Venedig schien immer die Sonne, das Wasser war warm und wir genossen das SUPen und schnorcheln. Wir hatten dieses Jahr Lust noch mehr von der Adria entlang der dalmatinischen Küste zu entdecken.

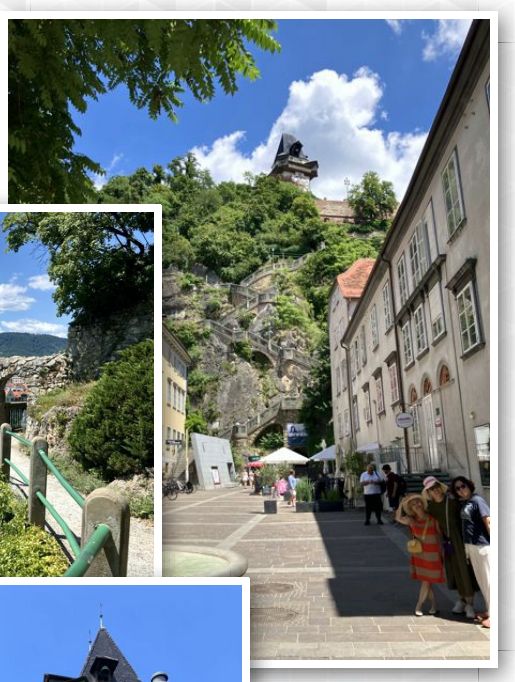
Das ehemalige Königreich Dalmatien gehörte zunächst zur Republik Venedig und war bis 1918 eines der Kronländer von Österreich / Ungarn. Dalmatien erstreckte sich dabei im Norden von der Insel Pag bis zur Bucht von Kotor im heutigen Montenegro. Heute ist Dalmatien lediglich noch eine historische Region und erstreckt sich über mehrere Gespanschaften in Kroatien und auf Teile der Küsten Montenegros.



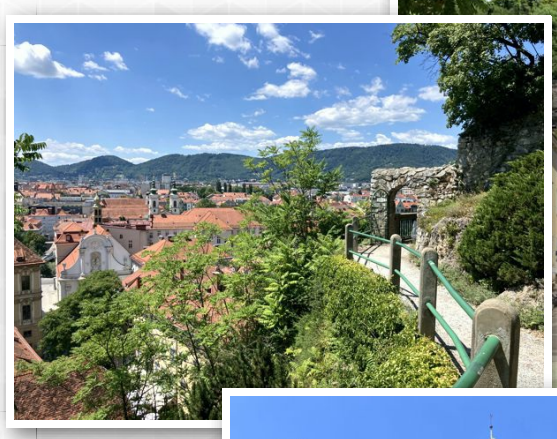
Der Weg nach Dalmatien ist weit. Unsere Anreise begann in den frühen Morgenstunden über Prag, Brünn und Wien. Am Sonntagmorgen waren die Straßen frei und wir kamen ohne Stau sehr zügig voran und hatten noch die Zeit einen ungeplanten Stopp in der Landeshauptstadt der Steiermark einzuschieben.

Graz

Vor sehr vielen Jahren (2003) war ich bereits einmal in Graz. Es war das Ende des Winters, alles grau und verregnet, aber an den markanten Uhrturm auf dem Schlossberg konnte ich mich noch erinnern.

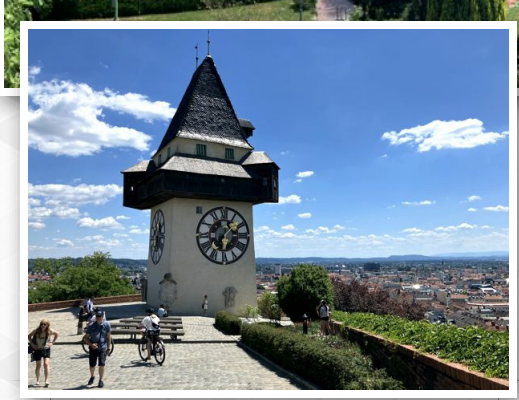


Am Sonntagnachmittag war wenig los. Wir konnten direkt in der Nähe des Burgrings am Rande der Altstadt parken. Zu Fuß folgten wir der Hofgasse bis zum Hauptplatz von Graz. Die Häuser aus dem 16. Jahrhundert waren prächtig verziert,



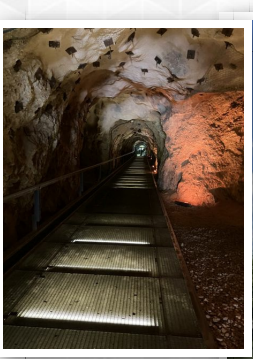
besonders das Luegghaus am Ende der Sporgasse mit der reichen Stuckfassade und den Laubengängen. Am Hauptplatz befindet sich das imposante Rathaus aus dem 19. Jahrhundert, was die Bedeutung der zweigrößten Stadt Österreichs repräsentiert. Der Marktplatz mit seinen vielen kleinen Ständen ist noch heute eines der wichtigsten Zentren der Stadt.

Wir folgten der Sackstraße zum Schlossbergplatz. Am Ende des Platzes erhob sich weit oben der markante Uhrturm. Der Schlossberg kann über einen Lift, eine Bergbahn oder über 260 Stufen erstiegen werden. Da wir heute schon sehr viel im Auto gesessen hatten, war es Zeit sich ein wenig die Beine zu vertreten.



Der Kriegssteig hinauf zum Turm wurde im ersten Weltkrieg angelegt. Vor dem Uhrturm befindet sich eine Terrasse voller Blumen mit herrlichem Blick über die Dächer der Stadt. Das Wahrzeichen der Stadt ist 29 Meter hoch und das Ziffernblatt der Uhr hat einen Durchmesser von 5 Metern. Bei genauerer Betrachtung, erscheint die Uhr jedoch komisch. Die Zeit ist richtig, aber geht irgendwie anders. Die Größe von Stunden- und Minutenzeiger sind vertauscht. Ursprünglich gab es nur einen großen Stundenzeiger. Der Minutenzeiger kam erst später dazu. Der große Zeiger zeigt die Stunden an und der kleine Zeiger die Minuten.

Auf unserem Weg zurück zum Auto besuchten wir noch kurz die schwimmende Murinsel und durchquerte den 175 Meter langen Schlossbergtunnel, der angenehm kühl 32 Meter in die Höhe führte. Im 2. Weltkrieg wurde unter dem Schlossberg ein 6,3 km langes Luftschutzbunkersystem für bis zu 50.000 Personen angelegt.



Stand: 01.09.2025 | Text: Camillo | Bilder: Camillo, Christine* | v7
© 2025 Camillo's Adventures. Alle Rechte vorbehalten, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet.

29/06 - 06/07/2025

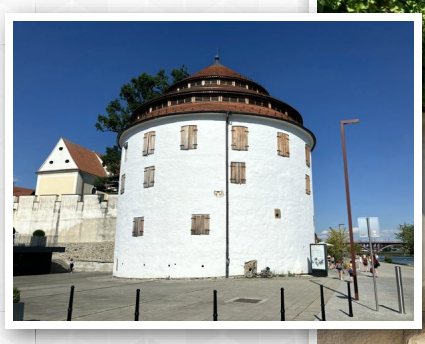
Makarska Riviera

Teil 1: Entlang der Adria nach Mitteldalmatien

Maribor, Zagreb

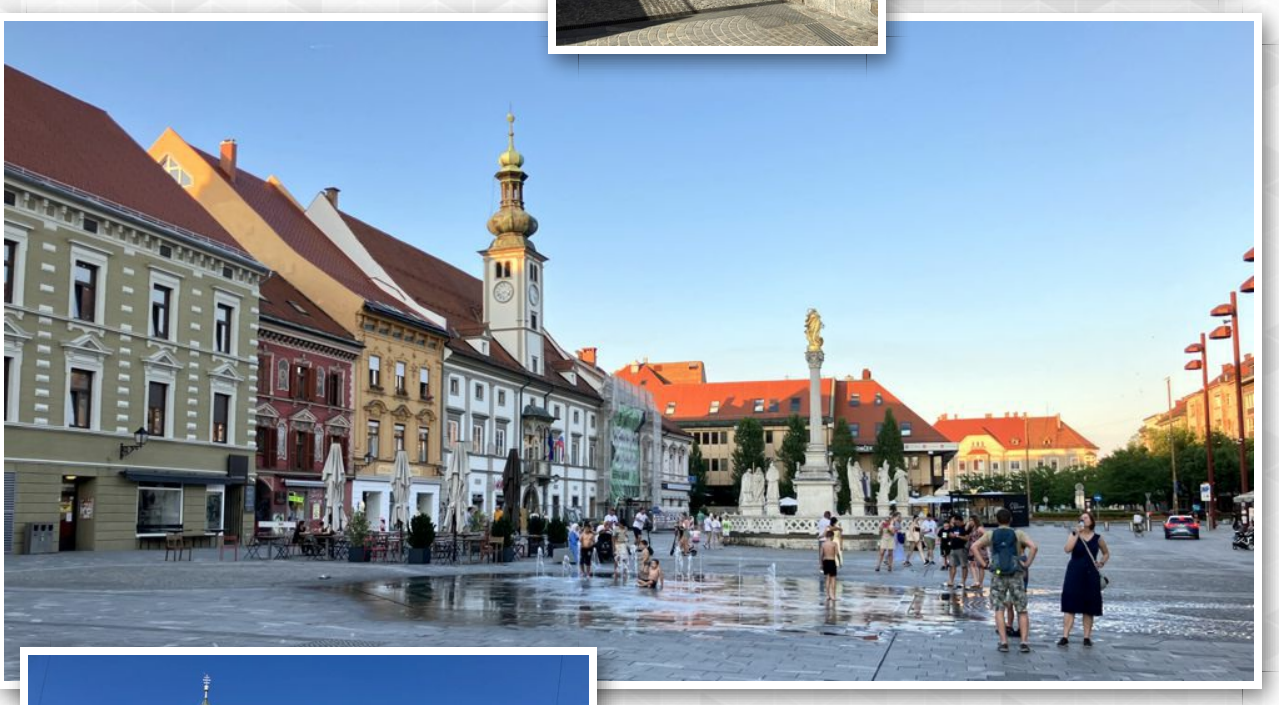
Gern wären wir länger geblieben … Graz – eine spannende Stadt, aber wir mussten weiter ins 60 km südlich gelegene Maribor, um für die heutige Nacht eine Pause einzulegen.

Maribor

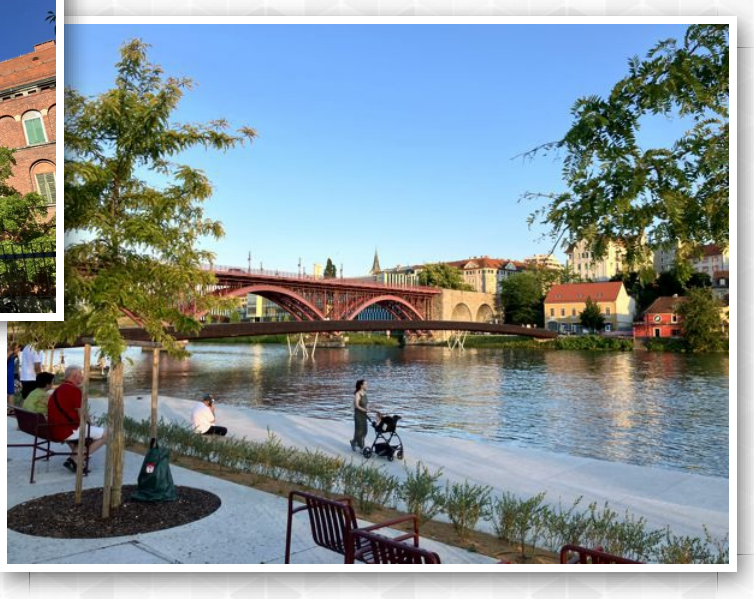


Die zweitgrößte Stadt Sloweniens ist Maribor und bildet mit der zweitgrößten Stadt Österreichs eine grenzüberschreitende Europaregion. Die Stadt mit heute etwas mehr wie 100.000 Einwohnern wurde 1164 erstmals erwähnt und war lange Teil Österreichs, später Jugoslawiens und gehört heute zu Slowenien.

Die Stadt an der Drau besitzt eine kleine Altstadt, wo alles zu Fuß erreicht werden kann. Um zu unserem Hostel mitten in der Fußgängerzone zu gelangen, mussten wir einen Poller öffnen lassen, fuhren zwischen Ständen auf dem Grajski trg hindurch und verschwanden in einem Torbogen hinter dem sich dann ein kleiner Parkplatz verbarg. Zentraler geht nicht.



Am späten Nachmittag und am Abend durchquerten wir die Altstadt und besuchten den Hauptplatz (Glavni trg) mit Pestsäule. An der ruhig dahinfließenden Drau, befindet sich die älteste Weinrebe der Welt. In den letzten 400 Jahren hat der Weinstock an der alten Stadtmauer zahlreiche Brände und Reblausbefälle überstanden. Heute werden jedes Jahr ca. 100 exklusive Flaschen Wein abgefüllt.

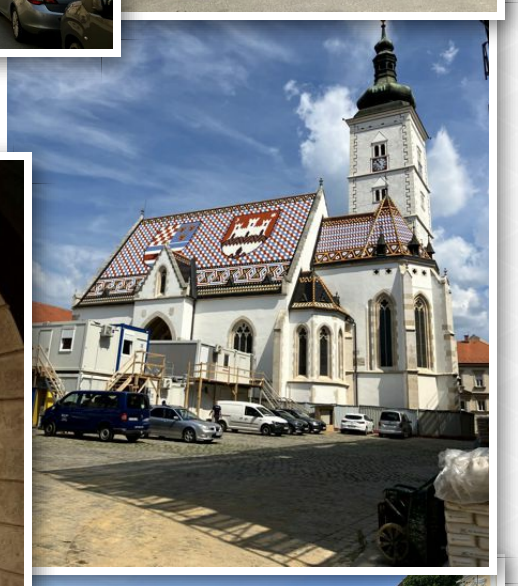


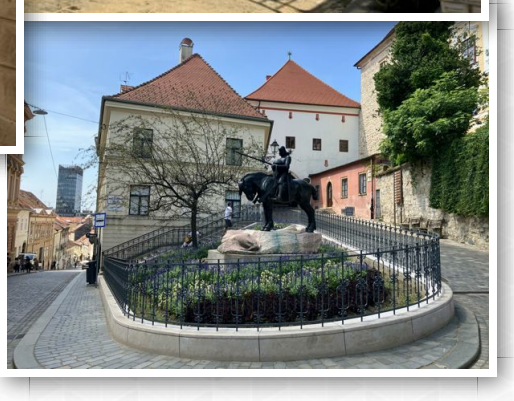
Wir folgten der Stadtmauer Richtung Westen, umrundeten den mächtigen Reckturm und besuchten die Domkirche und die prächtige Franziskanerkirche mit Kreuzgang. Besonders die Franziskanerkirche lädt zum längeren Verweilen ein.

Zagreb

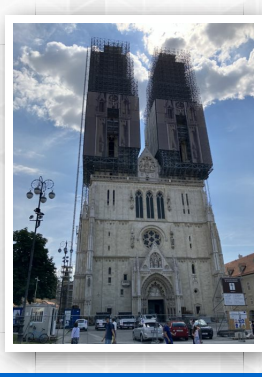
Die Nacht im Hostel ohne Klimaanlage war sehr warm. Wir waren früh wach und setzten unsere Reise in den Süden fort. Da wir heute „nur“ 550 km vor uns hatten, legten wir bereits nach 100 km schon wieder den nächsten Stopp ein.

Zagreb mit ca. 750.000 Einwohnern ist die Hauptstadt von Kroatien. Der Altstadtkern verteilt sich auf die Oberstadt (Gornji Grad, Regierung, Handwerker) und auf die Bischofsstadt (Kaptol) auf zwei benachbarten Bergspornen. Die jüngere Unterstadt (Donji Grad) verbindet über den Ban-Jelačić-Platz beide Zentren.





Wir parkten in der Oberstadt und schlenderten durch enge Gassen zur St. Markuskirche, die mit ihren farbigen Wappen (Links: Kroatien, Dalmatien, Slawonien, Rechts: Stadt Zagreb) auf dem Dach eindeutig an den Stephansdom in Wien erinnerte. Leider war hier eine großflächige Baustelle und der Markusplatz konnte nur am Rande betreten werden. Die Kirche war nicht erreichbar.



Über das Steinerne Tor mit Marienschrein verließen wir die Oberstadt und stiegen vorbei am liegenden „Gulliver“ hinauf nach Kaptol. Gern wollten wir die Kathedrale von Zagreb besichtigen, aber auch diese war komplett eingerüstet und sehr weiträumig abgesperrt. Wieder eine Baustelle! Wenn außen gebaut wird, warum kann die Kirche nicht von Innen besichtigt werden? Etwas enttäuscht kehrten wir über den Ban-Jelačić-Platz zum Auto zurück.

Stand: 01.09.2025 | Text: Camillo | Bilder: Camillo, Christine* | v7
© 2025 Camillo's Adventures. Alle Rechte vorbehalten, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet.

Makarska Riviera

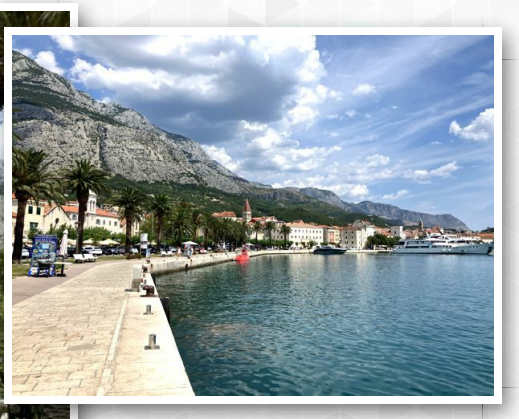
Teil 1: Entlang der Adria nach Mitteldalmatien

Makarska

Der Verkehr in Zagreb und auf den Autobahnen um die Hauptstadt herum war anstrengend. Die Landschaft war grün und erinnerte eher an Österreich oder Slowenien. Der Übergang von Mittelkroatien zur Küstenregion Dalmatien stellt der ca. 5,7 km langen Sveti Rok Tunnel dar. Ab hier ist das Meer am Horizont zu sehen. Schroffe karge Felsen ragen über dem schmalen Küstenstreifen empor und der immer noch grüne Bewuchs ist deutlich dorniger und spärlicher.

Makarska

Das Basislager für die erste Woche an der Adria haben wir in der Nähe von Makarska am Fuße des mächtigen Biokovo-Massiv aufgeschlagen. Die Makarska Riviera ist ein schmaler Küstenstreifen mit hohen Bergen im Hintergrund und kleineren Ortschaften am Meer. Die Orte verfügen meist über eine kleine Altstadt mit engen Gassen und einen Hafen. Außerhalb befinden sich offizielle Strände, aber auch wilde Buchten zum Baden und Schnorcheln.



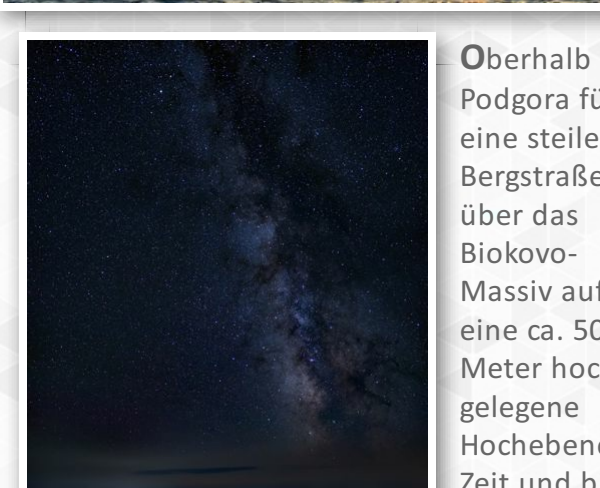
Makarska hat eine tolle Hafenpromenade mit Palmen. Über die schmalen Gassen der Altstadt wird der zentrale Platz vor der St. Markus Kathedrale erreicht. Über den Platz führen mehrere Stufen und Wasserspiele zur Kathedrale hinauf. Hinter der Kathedrale ragt das steile Biokovo-Massiv auf.

Ein weiterer besonderer Ort in der Stadt ist die bewaldete Halbinsel mit dem St. Peter Waldpark. Besonders von der östlichen Spitze eröffnet sich ein herrlicher Blick auf Hafen, Stadt und Gebirge. Am höchsten Punkt der Halbinsel befindet sich eine kleine Kapelle und ganz im Westen ein Leuchtturm.

Der Biokovo Naturpark befindet sich oberhalb von Makarska und erhebt sich bis auf 1762 m (Sveti Jure). Die Gipfel kann über eine sehr schmale Mautstraße erreicht oder in einer extrem langen Wanderung ab Makarska bestiegen werden. Etwas kürzer ist der Aufstieg auf den Vošac (1421 m), die in einem separaten Reisebericht beschrieben wird.

Sterne über Podgora

10 km südlich von Makarska befindet sich der kleine Ort Podgora mit einem 4 km langen feinkieseligen Strand. Es gibt ein paar Hotels, einen kleinen Hafen und viele Olivenhaine. Besonders am Rand des Ortes geht es eher beschaulich zu und es macht Spaß zu baden – auch ganz ohne Seeigel.



Oberhalb von Podgora führt eine steile Bergstraße über das Biokovo-Massiv auf eine ca. 500 Meter hoch gelegene Hochebene. Eines Nachts hatte ich 2 Uhr morgens etwas Zeit und bin hinaufgefahren für ein paar Sternenfotos über dem Meer. Selbst 2 Uhr morgens war es noch +27°C warm. Abseits der Küste im Hinterland ist es hier so dunkel wie fast nirgendwo in Deutschland, was gute Aufnahmen der Milchstraße erlaubt.

Das Bild zeigt die Milchstraße mit Blick Richtung Südosten im Hintergrund mit der Insel Hvar. Das Foto ist aus 16 übereinander gelegten und korrigierten Bilder entstanden. Die Bilderfolge wurde aufgenommen mit: Belichtungsdauer 10 Sekunde, Blende 1.4, aller 15 Sekunden ein Foto.

Stand: 01.09.2025 | Text: Camillo | Bilder: Camillo, Christine* | v7
© 2025 Camillo's Adventures. Alle Rechte vorbehalten, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet.

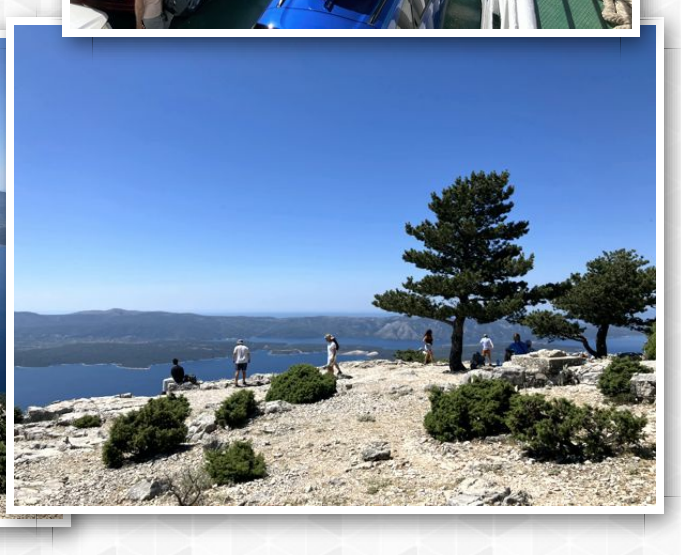
Makarska Riviera

Teil 1: Entlang der Adria nach Mitteldalmatien

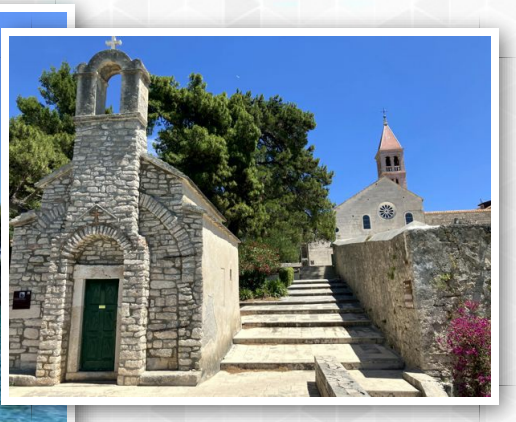
Brač und das Goldene Horn

Die Insel Brač ist die größte Insel Dalmatiens und ist mit einer Größe von 40 x 12 km die drittgrößte Insel der Adria. Die Insel ist sehr bergig und erreicht schnell Höhen von 500 Meter. Entlang der Küste, aber auch im Inselinneren gibt es zahlreiche kleine Ortschaften. Der Hauptort der Insel ist Supetar mit Fähranbindung nach Split.

Für unseren Ausflug nach Brač wählten wir die Fähre von Makarska nach Sumartin. Die Autofähre war wirklich klein und nicht zum vorwärts Durchfahren gedacht. Alle Autos mussten rückwärts auf die Fähre hochfahren und in den schmalen Gassen einparken. Wirklich eine Herausforderung! Nach einer Stunde bei der Ankunft in Sumartin konnte die Fähre wieder vorwärts verlassen werden.



Unser erstes Ziel war der höchste Berg aller kroatischen Inseln. Der Vidova Gora (778 m) kann recht einfach über die von Ost nach West verlaufende Inselstraße erreicht werden. Ein Stück vor Nerežišća gibt es einen Abzweig auf eine schmale Straße, die direkt zum Wanderparkplatz führt. Schon vom Parkplatz aus eröffnet sich ein grandioser Blick über die Inselwelt in der Ferne und über den Ort Bol mit dem Goldenen Horn direkt unterhalb des Gipfels. Der asphaltierte Weg hinauf auf dem Gipfel führt 500 m durch einen schattigen Wald bevor dann ein großer wenig ansehnlicher Funkmast erreicht wird. Etwas entfernt befinden sich verfallene Unterkünfte und ein schönes Gipfelkreuz (Votive cross). Der Vidova Gora kann auch in ca. 2,5 Stunden von Bol aus bestiegen werden, wovon im Sommer bei Temperaturen oft jenseits der 35°C abzuraten ist.



Das Goldene Horn (Zlatni rat) ist eine Landzunge aus Kieselsteinen, die mit der Strömung und dem Wasserstand immer wieder langsam die Form verändert und mal in die eine und mal in die andere Richtung zeigt. Wir wollten den Strand gern einen kurzen Besuch abstatten, allerdings fingen die Parkpreise erst bei 10 € an, was uns dann für einen kurzen Besuch an einem Strand ohne Schatten doch etwas zu viel war.

Wir parkten stattdessen auf der anderen Seite von Bol und gingen am traumhaften Strand Kotlina baden. Es gab Schatten unter großen Bäumen, es war sehr felsig, aber das Wasser war sehr klar und ideal zum Schnorcheln. Am anderen Ende des Strandes befindet sich das Dominikanerkloster von Bol an dessen Klippen ebenfalls tolle Schnorchelspots zu finden waren. Der kleine malerische Hafen kann vom Strand aus in 10 Minuten erreicht werden. Neben den kleinen Booten gibt es Restaurants und Souvenirgeschäfte.

Am Nachmittag fuhren wir langsam zurück zur Fähre mit einem kleinen Stopp oberhalb des Ortes Povlja mit malerischer Bucht. Hier befand sich im Schatten ein kleiner Picknickplatz – perfekt um bei den heißen Temperaturen eine gekühlte Wassermelone zu verspeisen.

Die Insel Brač ist deutlich entspannter wie das Festland. Es macht Sinn hier auch zu übernachten und die Insel langsam und in Ruhe zu erkunden. Für eine Tagestour sollten unbedingt die Fährzeiten beachtet werden, denn auch im Sommer fahren nicht allzu viele Fähren. Die Fähren nach Makarska sind klein und sollten nicht verpasst werden.

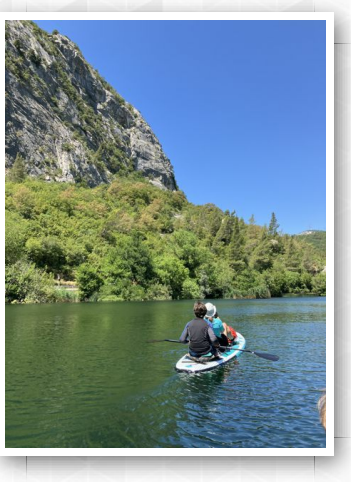
Stand: 01.09.2025 | Text: Camillo | Bilder: Camillo, Christine* | v7
© 2025 Camillo's Adventures. Alle Rechte vorbehalten, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet.

29/06 - 06/07/2025

Makarska Riviera

Teil 1: Entlang der Adria nach Mitteldalmatien

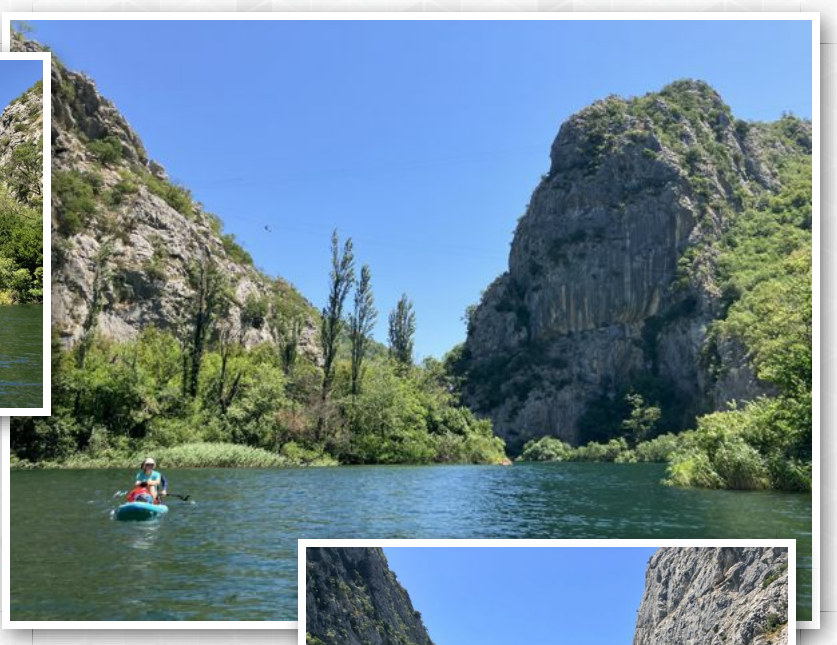
Auf der Cetina nach Omiš



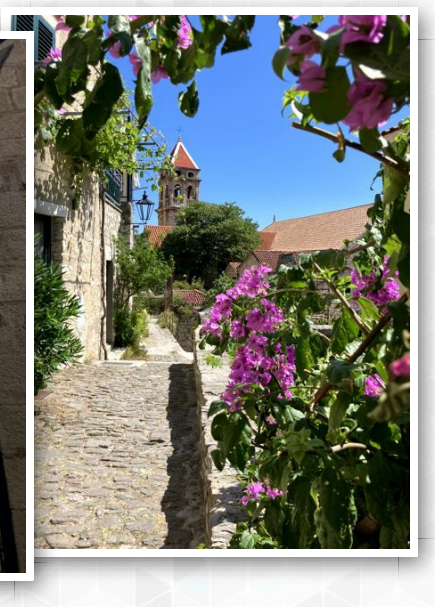
Wie schon im letzten Jahr hatten wir auch dieses Jahr wieder unsere SUPs im Kofferraum, um die Flüssen, Seen und das Meer vom Wasser aus zu erkunden. Eine Empfehlung war der Unterlauf der Cetina bis zur Mündung bei Omiš in die Adria zu befahren.

Die Cetina ist ein ca. 100 km langer Fluss, der durch verschiedenste Landschaftsformen fließt – Sümpfe, Canyons und auch immer wieder Wasserfälle. Im oberen Teil ist die Cetina eher zum Rafting geeignet, aber dort wo die Rafting Touren enden, an Radmanove mlinice, wird der Fluss breiter und fließt die letzten ca. 6 km gemächlich bis nach Omiš.

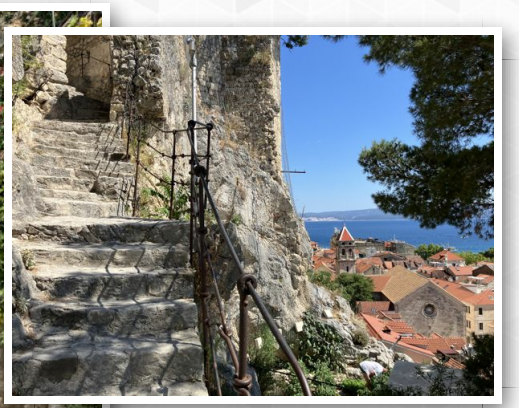
Wir parkten an Radmans Mühle und ließen die SUPs zu Wasser. Der Fluss war zunächst klar, flach und schmal. Bei leichter Strömung folgten wir dem Flussverlauf. Schnell merkten wir, dass wir nicht alleine unterwegs waren, denn es waren sehr viele kleine Passagierboote unterwegs, die mit ihren Wellen wenig Rücksicht auf SUPs nahmen. Immer wieder teilte sich die Cetina in kleinere schmale Arme, die nicht von motorisierten Booten befahren werden konnten.



Nach einer engen Kurve durchbrach die Cetina hohe Felswände und verbreiterte sich dann deutlich. Wir stellten jedoch schnell fest, dass die hohen Wände des Tals unsere Fahrt zu einem Ausflug durch einen Windkanal mit Gegenwind machten. Wind und Wellen schlugen uns entgegen und wir kamen nur noch langsam am Ufer voran. Wir paddelten aber dennoch weiter … unser ursprünglicher Plan war bis nach Omiš zu paddeln. Dort hätte ich dann ein Taxi genommen und hätte das Auto geholt, um später die SUPs einzuladen. Wir mussten jedoch feststellen, dass der Wind eher noch zunahm und es einfacher war sich vom Wind zurück zur Mühle „schieben“ zu lassen. Wir teilten uns auf. Ich paddelte noch bis fast nach Omiš, kehrte um und gemeinsam paddelten wir zu Radmans Mühle zurück.



Die SUP-Tour war schön und die Landschaft sehr wild. Nur mit dem heftigen Wind hatte niemand gerechnet. Zur Erholung fuhren wir im Anschluss nach Omiš und gönnten uns ein leckeres Eis. Omiš war in der Vergangenheit lange als Piratennest bekannt und sogar Venedig und Ragusa mussten sich freikaufen, bis Venedig den Ort 1444 erobern konnte. Die Altstadt ist venezianisch geprägt und wird von zwei Festungen überragt.



Innerhalb der Stadt kann die Festung Tvrđava Mirabela (Peovica), erbaut im 13. Jahrhundert, oberhalb der Altstadt leicht erreicht werden. Steile Stufen führen in den Aussichtsturm, der eine grandiose Aussicht über die Stadt und die Küste erlaubt. Unbedingt sehenswert! Oberhalb der Stadt auf ca. 300 Meter Höhe befindet sich die Starigrad aus dem 15. Jahrhundert. Der Aufstieg und Rundweg ist deutlich länger und bei dem sommerlichen Wetter unglaublich anstrengend. Wir haben nur die untere Burg besucht.

Stand: 01.09.2025 | Text: Camillo | Bilder: Camillo, Christine* | v7
© 2025 Camillo's Adventures. Alle Rechte vorbehalten, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet.

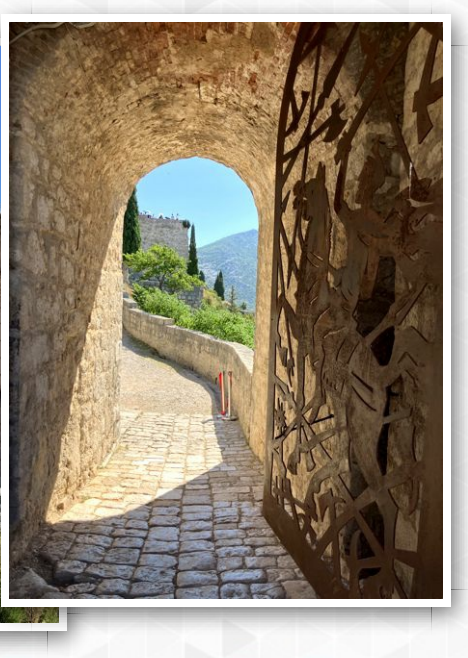
29/06 - 06/07/2025

Makarska Riviera

Teil 1: Entlang der Adria nach Mitteldalmatien

Split und die Römer

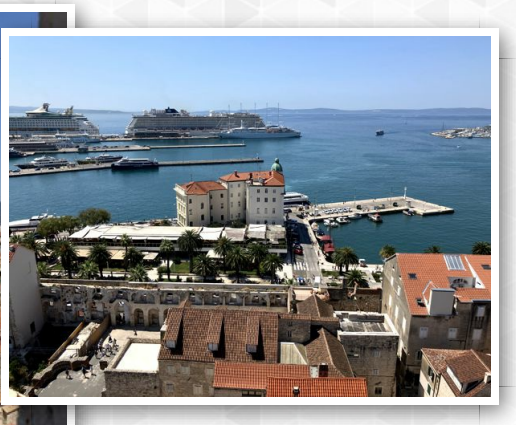
Die heimliche Hauptstadt Dalmatiens ist die zweigrößte Stadt Kroatiens – Split. Bei einem Besuch in Mitteldalmatien kommt man um einen Besuch von Split nicht herum. Ähnlich wie Dubrovnik ist Split einer der Hotspots an der Adria. Es lohnt sich früh aufzustehen und sich schon im Vorfeld über Parkplätze Gedanken zu machen.



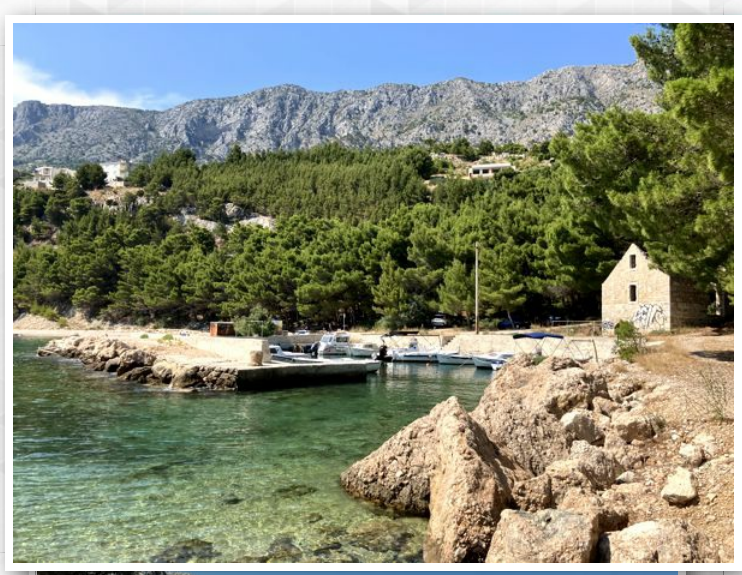
Split ist eine alte Stadt. Ursprünglich im 4. oder 3. Jahrhundert vor Christus als griechische Kolonie neben der zur gleichen Zeit existierenden römischen Siedlung Salona gegründet. Um 300 nach Christus baute der römische Kaiser Diokletian, der freiwillig abdankte, hier seinen Altersitz. Standesgemäß baute er eine riesige Palastanlage mit Villen, Bibliotheken und Militärunterkünften umgeben von einer mächtigen Mauer. Nach dem Tod des Kaisers bildete der Palast immer wieder Schutz vor Angreifern – so auch im 7. Jahrhundert vor den Awaren und Slawen. In den kommenden Jahrhunderten wurde der Palastkomplex immer mehr zur Stadt umgewandelt und bildet heute den einen Teil der mittelalterlichen Altstadt von Split. Das Mausoleum des Kaisers wurde in eine Kathedrale umgewidmet.

Unsere Anreise erfolgte über die Autobahn mit einem Zwischenstopp an der Burg Klis, die auch ohne Eintritt schon einen unglaublich tollen Blick über Split und die ganze Umgebung bietet.

Um es nett auszudrücken - die Parkplatzsituation in Split ist sehr angespannt. Es gibt viele Parkplätze, wo wild kreuz und quer geparkt wird und Kratzer als Souvenir gesammelt werden oder man selbst für die erste Stunde zahlen muss, auch wenn man gar keinen freien Platz gefunden hat. Wir entschieden uns in einem kleinen Parkhaus am Hafen unterhalb des Marjan zu parken – nicht ganz günstig, aber dafür sicher.



Der Weg in die Altstadt führte im Hafenbecken entlang, wo mehrere große Kreuzfahrschiffe angelegt hatten. Vorbei am Platz der Republik folgten wir den Menschenmassen durch die mittelalterlichen Gassen über dem Volksplatz (Narodmi trg) bis zum Eingang in den Diokletianspalast. Der Weg war nicht schwer zu finden, weil wirklich Massen an Menschen in großer Hitze unterwegs waren. Am Peristyls, einen rechteckigen Säulenhof, vor der Kathedrale war gar kein Durchkommen mehr. Für jede Besichtigung musste separat ein nicht gerade günstiges Ticket gekauft werden. Wir entschieden uns gegen die Kathedrale, dafür aber für den ca. 60 Meter hohen vom 13.-16. Jahrhundert erbauten Glockenturm. Von oben hatten wir einen tollen Blick über die Altstadt, den Hafen und den Berg Marjan.



Leider war es einfach überall nur voll, heiß und stickig. Wir umrundeten einmal die Kathedrale, liefen durch das etwas kühlere Kellergewölbe und traten dann die Flucht nach vorn zurück in den Hafen an. Mit der Hitze und den Menschenmassen war es leider nicht anders auszuhalten. Gern hätten wir mehr Zeit gehabt.

Auf dem Rückweg fuhren wir die Jadranska Magistrala (Küstenstraße) zurück nach Makarska und fanden dabei kurz nach Omiš einen tollen abgelegenen Strand mit nicht ganz leichtem Zugang an der steilen Küste. Neben Schatten gab es hier fast Einsamkeit, aber vor allem unglaubliche Klippen zum Schnorcheln.

Stand: 01.09.2025 | Text: Camillo | Bilder: Camillo, Christine* | v7
© 2025 Camillo's Adventures. Alle Rechte vorbehalten, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet.

Makarska Riviera

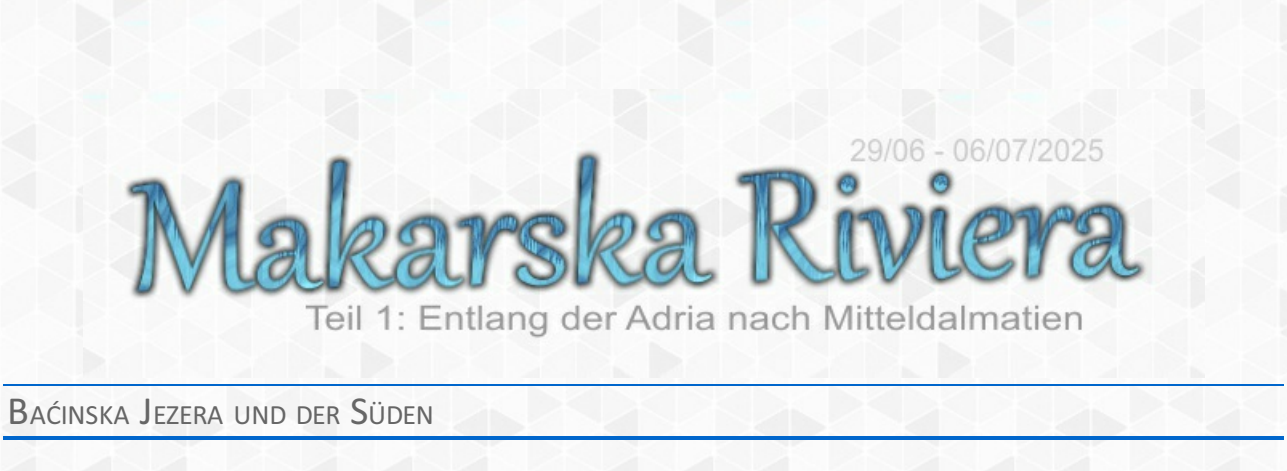
Teil 1: Entlang der Adria nach Mitteldalmatien

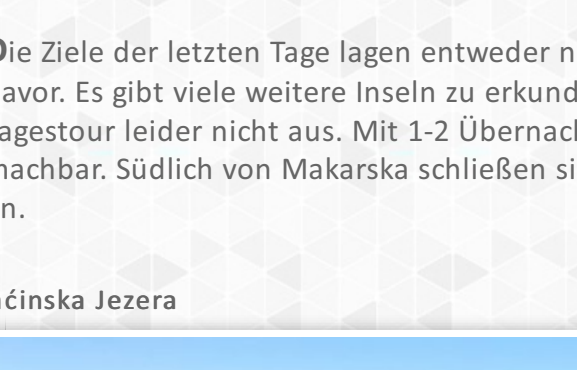
Baćinska Jezera und der Süden

Die Ziele der letzten Tage lagen entweder nördlich von Makarska oder auf den Inseln davor. Es gibt viele weitere Inseln zu erkunden, aber dafür reicht die Zeit bei einer Tagestour leider nicht aus. Mit 1-2 Übernachtungen sind weitere Inseln, z.B. Vis oder Hvar machbar. Südlich von Makarska schließen sich ebenfalls interessante Ort und Landschaften an.

Baćinska Jezera

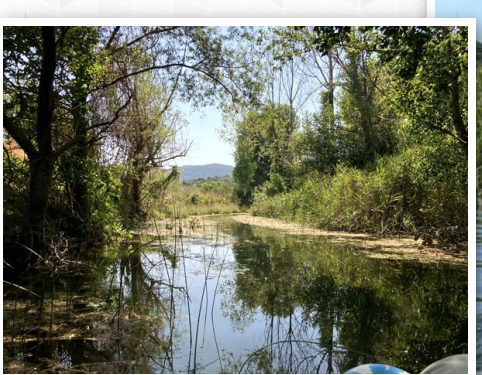
Eine Autostunde südlich von Makarska befinden sich die sieben Baćina-Seen kurz vor dem Delta der Neretva. Sechs der sieben Seen sind miteinander verbunden und können perfekt mit dem SUP erkundet werden.





Der Ausgangspunkt unserer SUP-Tour war ein kleines Strandbad in Bara am Sladinac-See. Wir paddelten Richtung Norden auf den großen Oćuša-See, der über drei kleine Inseln verfügt. Obwohl wir nicht auf dem Meer unterwegs waren, gab es für einen See recht hohe Wellen und einen starken Wind aus Richtung Westen. Aufgrund der zugewucherten Durchfahrt und dem Wind, entschieden wir uns den westlich gelegenen Crniševo-See nicht zu besuchen, sondern ließen uns vom Rückenwind Richtung Osten bis auf den Podgora-See treiben. Der See war deutlich kleiner und gut vor Wind und Wellen geschützt. Am Ufer waren einige andere Badegäste zu sehen.

Am südlichen Ende des Podgora-Sees versteckte sich im hohen Schilf ein schmaler, flacher und krautiger Kanal, der in den langgezogenen See Šipak führte. Umgeben vom Schilf paddelten wir Richtung Süden und fanden erst im zweiten Anlauf die Einfahrt zum langen schmalen Plitko-See. Die letzten drei Seen sind sehr ruhig und sauber. Unter Wasser sind immer wieder Fische oder umgefallene Bäume zu sehen. Wir haben auch verschiedenste Muscheln und Krabben beim Schnorcheln entdeckt.



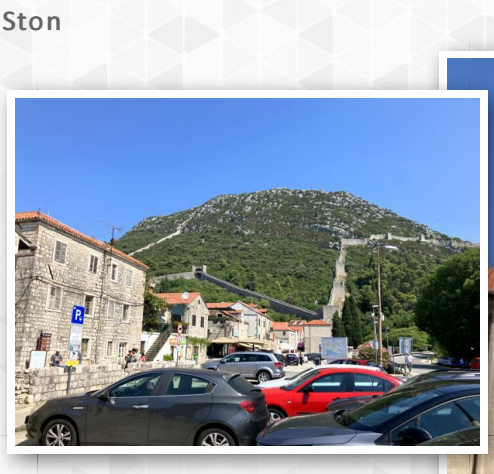
Der Rückweg über den Oćuša-See war enorm anstrengend, denn der Wind und die Wellen hatten weiter zugenommen. Wir kamen nur langsam voran und hatten uns am Ende ein Paddeleis verdient.

Eine schöne 2-3 Stunden Inlands-SUP-Tour, die man an der Küste Dalmatiens gar nicht erwartet. Der siebte Vrbnik-See ist nicht mit den restlichen Seen verbunden und ist nur sehr klein.

Neretva Delta

Wenige Kilometer weiter südlich der Baćina-Seen befindet sich das Delta des Flusses Neretva. Das Delta ist eines der wichtigsten bewässerten landwirtschaftlichen Anbaugebiete im Süden Kroatiens und gibt von oben ein herrliches Mosaik an Feldern mit allen möglichen Grüntönen ab.

Ston



Ein weiterer sehr spannender Ort, ist der Ort Ston auf der Halbinsel Pelješac, denn hier gibt es eine 5 km lange Mauer mit 3 Kastellen und 40 Türmen über Berge hinweg, die von dieser schmalen Stelle den Zugang zur nördlich davon gelegenen mehr als 60 km langen Halbinsel komplett kontrolliert. Pelješac kam 1333 zur Republik Ragusa hinzu und die Anlage wurde bis 1506 erbaut. Erinnerungen an die Chinesische Mauer sind rein zufällig.

Da wir nur auf der Durchreise nach Bosnien waren, haben wir uns die Mauer und die Kastelle nur vom Ort aus angeschaut. Es ist auch möglich, gegen Eintritt, einen Teil der Mauer abzulaufen (wenn es nicht gerade +35°C oder mehr ist).

Stand: 01.09.2025 | Text: Camillo | Bilder: Camillo, Christine* | v7
© 2025 Camillo's Adventures. Alle Rechte vorbehalten, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet.

Makarska Riviera

Teil 1: Entlang der Adria nach Mitteldalmatien

Galerie

Entlang der Hofgasse zum Hauptplatz.

Das Luegghaus mit Stuck am Ende der Hofgasse am Hauptplatz.

Das Grazer Rathaus am Hauptplatz mit ein paar Verkaufsständen.

Schlossbergplatz mit Aufstieg zum Uhrturm und Tunneleingang.

Auf dem Kriegssteig 260 Stufen nach oben.

Blick vom Kriegssteig über die roten Dächer der Stadt.

Kurz vor dem berühmten Grazer Uhrturms.

Das Häusermeer des Grazer Beckens vom Schlossberg.

Grazer Uhrenturm ist 29 m hoch und Zifferblatt auf 5 m Durchmesser.

Die Murinsel mit Schlossberg.

Durch den Schlossbergtunnel zurück zum Parkplatz.

Die älteste Weinrebe der Welt ist über 400 Jahre alt.

Der mächtige Reckturm / Gerichtsturm am westlichen Ende der Stadtmauer.

Moderne Kunst in der Gassen der Stadt - "Das Auge ißt mit?"

Kathedrale/Dom von Maribor mit Park und Brunnen davor.

Der Hauptplatz von Maribor am Abend.

Blick entlang der Slovenska - ulica Schloss (links) bis zur Franziskanerkirche (links, Backstein).

Franziskanerkirche von Maribor. Sehr sehenswert mit Kreuzgang.

Abendstimmung an der gemächlich dahinfließenden Drau.

LotrščAk-Turm mit Oldtimer in Gornji Grad (Zagreb).

Blick durch die engen Gassen zur Markuskirche mit farbigen Wappen.

Markuskirch (Links: Kroatien, Dalmatien, Slawonien, Rechts: Stadt Zagreb).

Ausgang durch das Steinere Tor mit Marienschrein.

Statue des heiligen Georg und des getöteten Drachen.

Die Kathedrale von Zagreb war leider (wieder) eine Baustelle.

Hafenpromenade in Makarska unter Palmen.

Das Hafenbecken mit Promenade und Biokovo-Massiv.

Auf dem Weg zur St. Markus Kathedrale in Makarska.

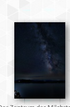
Markusplatz vor der Kathedrale ist ein ganz besonderer Ort.

Blick von der Halbinsel zur Altstadt hinauf zum Volac.

St. Peter Kapelle im Waldpark auf der Halbinsel.

Sonnenuntergang in Podgora.

Das Zentrum der Milchstraße über der Adria - I.


Das Zentrum der Milchstraße über der Adria - II.

Hafeneinfahrt nach Makarska von der Fähre aus.

Rückwärts auf die kleine Fähre nach Brač.

Blick vom Vidova Gora hinab nach Bol und dem Golden Horn.

Der Gipfel des Vidova Gora mit Blick nach Hvar.

Traumhafte Badebucht am Dominikanerkloster von Bol.

Dominikanerkloster in Bol - ein guter Schnorchelspot.

Der Hafen von Bol mit Vidova Gora (links).

Der Hafen von Bol auf der Insel Brač.

Blick hinab nach Bol. Insel Hvar am Horizont.

Die Bucht von Povlja mit Biokovo-Massiv im Hintergrund.

Am Start fließt die Cetina ruhig und gemächlich dahin.

Der Fluss wird wilder und die Felswände werden steiler.

Ein ruhiger Seitenarm ohne Bootsverkehr.

Die Cetina fließt breit dem Meer entgegen.

Nach dem Felsdurchbruch beginnt der Gegenwind.

Das Ende unserer Tour an der Schnellstraßenbrücke am Ortseingang von Omiš.

Die Altstadt von Omiš mit den beiden Burgen.

Altstadtgassen mit vielen Treppen von Omiš.

Blütenpracht am Rande der Stadt unterhalb der Felswände.

Aufstieg zur Piratenfestung Tvrdava Mirabela (Peovica).

Viele weitere Stufen führen auf den Turm der Tvrdava Mirabela.

Mündung der Cetina bei Omiš in die Adria.

Fast geschafft. Der Burgturm ist nah.

Blick über die Altstadt von Omiš.

Blick von der Festung Klis über die Stadt Split.

Die Burgmauern und Eingang der Festung Klis - I.

Die Burgmauern und Eingang der Festung Klis - II.

Die Burgmauern und Eingang der Festung Klis - III.

Platz der Republik mit wartenden Rikschas.

Peristyls - der rechteckige Säulenhof vor der Kathedrale von Split.

Der Turm der Kathedrale von Split - ehemaliges Mausoleum.

Blick über die Dächer der Altstadt bis zum Marjan.

Woher kommen wohl die vielen Touristen?

Unglaublick toller, abgelegener, schattiger Schnorchelplot.

Vor ein paar Wochen gab es hier noch heftige Waldbrände.

Verkohlte Bäume und Schilder nach den Waldbränden.

Der Strand Vruja mit Aussicht über die Küste Richtung Süden.

Blick über die Bačinska Seen - Vordergrund Crnilevo, dahinter der große Oćula-See.

Paddelstart auf dem noch ruhigen Sladinac-See.

Heftiger Wind und Wellen auf dem großen Oćula-See.

Schnorchelparadies im langezogenen und abgelegenen Špak-See.

Schilfkanal und Dschungel zum Podgora-See.

Delta der Neretva - ein besonderes Anbaugebiet.

Die Kirche Crkva sv. Vlaha in Ston.

Parkplatz von Ston mit der "Chinesischen Mauer" über den Berg.

Die Festung Kaštio (Tvrđava Kaštio) ist das südliche Ende der Mauer.

Stand: 01.09.2025 | Text: Camillo | Bilder: Camillo, Christine* | v7
© 2025 Camillo's Adventures. Alle Rechte vorbehalten, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet.